

LEITLINIE FÜR

Kreislaufwirtschaft



Die REWE Group
verfolgt das Ziel, durch
Kreislaufwirtschaft den
Ressourcenverbrauch in
der Wertschöpfungskette
ihrer Produkte zu
senken und so einen
positiven Beitrag zu
Umwelt- und Klimaschutz
zu leisten.



INHALT

I. VERSTÄNDNIS, GELTUNGSBEREICH UND KOMMUNIKATION ..	4
II. PROBLEMSTELLUNG ..	6
III. ANSATZ ..	9
IV. ANFORDERUNGEN, ZIELE UND MASSNAHMEN ..	11
V. QUELLENVERZEICHNIS ..	13

I. VERSTÄNDNIS, GELTUNGSBEREICH UND KOMMUNIKATION

Die Kund:innen der REWE Group setzen voraus und sollen darauf vertrauen können, dass sich das Handelsunternehmen der Verantwortung in den Lieferketten ihrer Eigenmarken bewusst ist und sich der sozialen und ökologischen Auswirkungen annimmt. In ihrer [„Leitlinie für Nachhaltiges Wirtschaften“](#) bekennt sich die REWE Group zu dieser Verantwortung. Die darin beschriebenen Werte bilden die Grundlage des verantwortlichen Handelns des Unternehmens. Diese Grundlage hat die REWE Group im [„Ansatz für verantwortungsvolle Lieferketten“](#) konkretisiert, um soziale und ökologische Auswirkungen zu identifizieren, zu bewerten und zu bearbeiten. Zudem verpflichtet die REWE Group in ihrem Supplier [Code of Conduct](#) alle Eigenmarkenlieferanten zur Einhaltung ihrer unternehmerischen Sorgfaltspflicht.

Für die REWE Group ist die Kreislaufwirtschaft ein bedeutender Ansatz, um Ressourcen zu schonen sowie Umwelt und Klima zu schützen. Das Handelsunternehmen möchte einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten, indem es Ressourcenverschwendung vermeidet, die Wiederverwendung von Produkten und Verpackungen erreicht und durch ein hochwertiges Recycling so viele Stoffkreisläufe wie möglich schließt.

Ziel der Leitlinie und Geltungsbereich

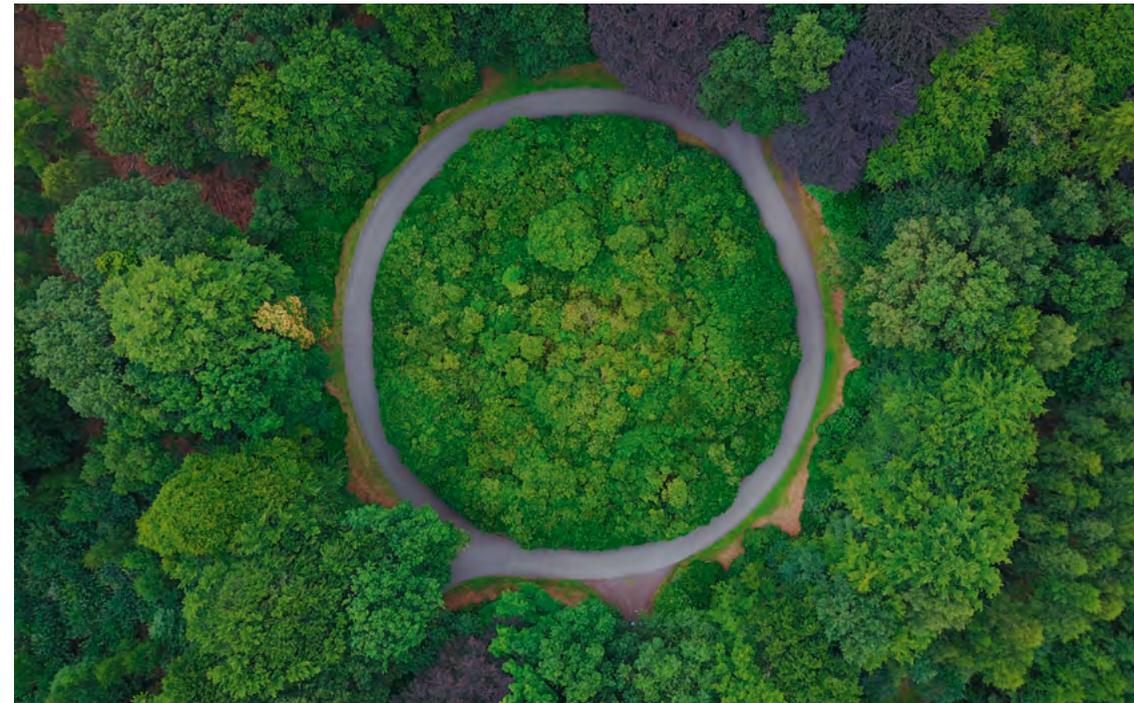
Die REWE Group hat mit einem Fokus auf ihre Eigenmarken eine Kreislaufwirtschaftsstrategie definiert. Ziel der Strategie ist es, durch die Verringerung von Ressourcenverbräuchen und das Schließen von Kreisläufen einen positiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Die Leitlinie Kreislaufwirtschaft bietet Mitarbeiter:innen und Partnern einen Rahmen, um den effizienten Einsatz von Rohstoffen sowie das Design von Produkten und Prozessen kontinuierlich zu prüfen, weiterzuentwickeln und Kreisläufe schrittweise zu schließen. Die strategischen Grundsätze zur Kreislaufwirtschaft, die für den Bereich Verpackungen bereits in der Leitlinie „Umweltfreundliche Verpackungen“ definiert sind, werden somit um einen ganzheitlichen Ansatz für Produkte und ihre Wertschöpfungsketten ergänzt.

Der Geltungsbereich dieser Leitlinie adressiert die Lieferketten der REWE Group Eigenmarken, die bei REWE, PENNY und toom Baumarkt in Deutschland vertrieben werden. Die Leitlinie definiert einen verbindlichen Handlungsrahmen für die REWE Group und die Geschäftsbeziehungen mit ihren Vertragspartnern.

Die in der Leitlinie festgelegten Anforderungen und Ziele werden konsequent überprüft. Bei Bedarf werden neue Maßnahmen und Ziele vereinbart. Darüber hinaus wird die Leitlinie auf Basis zukünftiger Trends und Entwicklungen aktualisiert.

Berichterstattung und Kommunikation

Der Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen und bei der Erreichung der aufgezeigten Ziele wird regelmäßig und öffentlich von der REWE Group berichtet. Dies geschieht in Pressemeldungen, über die Homepage der REWE Group oder über den Nachhaltigkeitsbericht der Unternehmensgruppe. Denn die REWE Group ist überzeugt, dass Transparenz und die Bereitstellung umfangreicher Informationen wichtige Bestandteile eines erfolgreichen Nachhaltigkeitsmanagements sind.



II. PROBLEMSTELLUNG

In einer linearen Wirtschaft werden Rohstoffe, die zur Herstellung eines Produkts verwendet werden, nach dessen Gebrauchsdauer nicht mehr in den Kreislauf zurückgeführt. Sie werden also am Ende entsorgt, meistens verbrannt und können somit nicht wiederverwendet werden.



Der Ressourcenbedarf für die Herstellung neuer Produkte ist in den vergangenen 50 Jahren global stark angestiegen. Die Masse an menschengemachten Materialien wächst. Infolgedessen leiden Umwelt und Klima sowohl unter einem stark steigenden Ressourcenverbrauch als auch unter dem wachsenden Abfallaufkommen und damit verbundenen Emissionen in Wasser, Luft und Böden. Die REWE Group stellt sich folgenden Herausforderungen:

Ressourcenverbrauch

Der Abbau und Verbrauch natürlicher Ressourcen hat schwerwiegende Auswirkungen auf Klima und Umwelt. Bereits heute sind die Hälfte aller globalen Treibhausgasemissionen und mehr als 90 Prozent des Biodiversitätsverlustes und Wasserstresses auf die Gewinnung und Verarbeitung von Ressourcen zurückzuführen (Europäische Kommission, 2020).

Pro Kopf verbraucht ein:e EU-Bürger:in jährlich etwa 16 Tonnen Ressourcen für Ernährung, Wohnen, Transport, Konsum und andere Bereiche des Lebens (EUA, 2020). Der Verbrauch übersteigt bei weitem die Belastungsgrenze unseres Planeten.



Die Vereinten Nationen prognostizieren, dass die Weltbevölkerung bis 2050 auf ca. 9,7 Milliarden Menschen anwachsen und sich der globale Ressourcenverbrauch in den kommenden vierzig Jahren in etwa verdoppeln wird. Unter diesen Voraussetzungen wären drei Erden notwendig, um den heutigen Lebensstil aufrechtzuerhalten (UN, 2019).

Abfallaufkommen

Auch die Entstehung von Abfällen stellt ein ungelöstes Problem im Umgang mit Rohstoffen dar. Seit der Jahrtausendwende stieg in Deutschland das Pro-Kopf-Aufkommen an haushaltstypischen Abfällen von durchschnittlich 458 Kilogramm pro Einwohner:in im Jahr 2000 um mehr als 18 Prozent auf 543 Kilogramm im Jahr 2019 an. Der Anteil der stofflich verwerteten Abfälle stieg im gleichen Zeitraum ebenfalls an, dennoch wurde 2019 immer noch fast ein Drittel dieser Wertstoffe nicht stofflich verwertet – also verbrannt (UBA, 2020).



Ein weiteres großes Problem sind Lebensmittelabfälle: 12 Millionen Tonnen Lebensmittel werden in Deutschland jährlich entsorgt. Der Großteil davon (66 Prozent) entsteht in Privathaushalten und bei der Außer-Haus-Verpflegung. Auch die vorgelagerte Lieferkette trägt einen signifikanten Anteil dazu bei: Sie ist insgesamt für ein Drittel aller Lebensmittelabfälle verantwortlich (BMEL, 2021). Auf Groß- und Einzelhandel entfallen lediglich vier Prozent. Trotzdem legt die REWE Group einen besonderen Fokus auf die Vermeidung von Lebensmittelabfällen.

Die Unternehmensgruppe möchte diesen Herausforderungen in ihren eigenen Wertschöpfungsketten begegnen, indem sie mit ihren Lieferanten Maßnahmen zur Reduktion von Ressourcenverbräuchen entwickelt und, wo möglich, schrittweise Produkte und Rohstoffe am Ende der Nutzung wieder in Kreisläufe zurückführt.

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Um den Herausforderungen der Umwelt- und Ressourcenbelastung zu begegnen, hat die Europäische Kommission 2020 einen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft vorgestellt. Eine Ausweitung der Kreislaufwirtschaft auf relevante Wirtschaftsbereiche soll dazu beitragen, dass die Europäische Union bis 2050 klimaneutral wird (Europäische Kommission, 2020). Im Aktionsplan werden sieben Schlüsselbereiche definiert, um eine Kreislaufwirtschaft zu realisieren, darunter Kunststoffe, Lebensmittel und Verpackungen. In diesen Bereichen sollen in den kommenden Jahren im Rahmen von Gesetzesinitiativen Ziele und Vorgaben definiert werden, um die Reduktion von Primärressourcenverbräuchen und Abfallströmen zu realisieren.

In Deutschland reguliert etwa das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG, BMU, 2020) die Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen. Das Gesetz hat das Ziel, Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen zu fördern und den Schutz von Mensch und Umwelt sicherzustellen. Die nationale Gesetzgebung im Bereich der Kreislaufwirtschaft beruht zu einem großen Teil auf der Umsetzung von EU-Rechtsakten, wie etwa der Abfallrahmenrichtlinie.

Weitere Gesetze, wie das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (VerpackG, BMJV, 2021) oder das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (ElektroG, BMJV, 2021), verpflichten Erstinverkehrsbringer von Verpackungen, sowie Hersteller, Vertreiber oder Importeure von Elektronikgeräten zu einer erweiterten Produktverantwortung. Durch diese Übertragung der abfallwirtschaftlichen Verantwortung auf Hersteller und Vertreiber während der gesamten Lebensdauer sollen hochwertiges Recycling und Wiederverwendung gefördert werden.

III. ANSATZ

Mit einem klaren strategischen Bekenntnis und entsprechenden Maßnahmen will die REWE Group den Problemen der Übernutzung von Ressourcen und der Umweltbelastung durch Abfälle begegnen und die Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft innerhalb der Unternehmensgruppe vorantreiben. So können zudem bestehende Aktivitäten und weitere potenzielle Kreislaufprojekte in einem strukturierten Rahmen zusammengefasst und kommuniziert werden.

Strategischer Ansatz für Kreislaufwirtschaft

Nachhaltigkeit ist bei der REWE Group fest in der Unternehmensstrategie verankert. Die gruppenweite Strategie besteht aus vier zentralen Säulen. „Grüne Produkte“ ist eine davon. Diese Säule bündelt alle Aktivitäten für eine nachhaltigere Gestaltung der Einkaufs- und Produktionsprozesse und den Ausbau nachhaltigerer Sortimente. Die Strategie zur Kreislaufwirtschaft in den Wertschöpfungsketten der Produkte ist in der Säule „Grüne Produkte“ dem Handlungsfeld Umwelt zugeordnet.

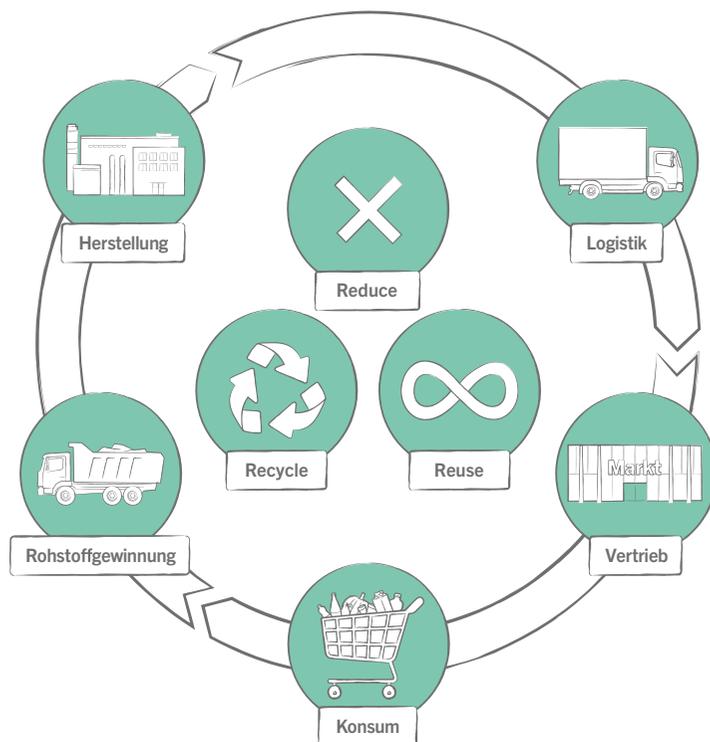
Prinzipien der Strategie

Um die Kreislaufwirtschaftsstrategie zu realisieren, setzt die REWE Group in ihren Maßnahmen auf drei Prinzipien: Reduce, Reuse, Recycle – Vermeiden, Wiederverwenden und Wiederverwerten. Diese Prinzipien stehen im Einklang mit den Prinzipien „Vermeiden, Verringern, Verbessern“ der Leitlinie „Umweltfreundliche Verpackungen“. Durch die Anwendung dieser Prinzipien entlang des Lebenszyklus der Produkte der Unternehmensgruppe soll Verschwendung vermieden und dafür gesorgt werden, dass Ressourcen so lange und so häufig wie möglich genutzt werden.

Reduce: Die REWE Group ist bestrebt, gemeinsam mit ihren Lieferanten die Entstehung von Abfall in der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln zu vermeiden, sowohl im Anbau also auch in der Produktion. Bei der Herstellung von Gebrauchs- und Verbrauchsgütern sollen, wo möglich, der Ressourcenbedarf verringert und Produktionsabfälle minimiert werden, beispielweise durch reduzierten Materialeinsatz. Dafür werden Prozesse weiterentwickelt und Produktinnovationen geschaffen.

Reuse: Bei den Gebrauchsgütern werden Qualität und Langlebigkeit weiterentwickelt, um Produkte mit langer Nutzungsdauer anzubieten. Bei Verbrauchsgütern, wie z. B. Einweg-Haushaltsartikeln, sollen darüber hinaus nachhaltige Mehrwegalternativen geprüft werden. Die Unternehmensgruppe untersucht weiterhin Möglichkeiten, um Kund:innen Produkte in Miet- oder Sharingmodellen anzubieten.

Recycle: Für die Herstellung von Produkten wird, wo möglich, auf Sekundärrohstoffe gesetzt, etwa auf recycelte Kunststoffe oder Recyclingpapier. Die Unternehmensgruppe prüft zudem kontinuierlich Recycling-Potenziale in ihren eigenen Stoffströmen, um auf diese Weise neue Materialkreisläufe zu identifizieren und zu schließen. Reststoffe werden getrennt und einem hochwertigen Recycling zugeführt.



IV. ANFORDERUNGEN, ZIELE UND MASSNAHMEN

Die REWE Group hat sich ein strategisches Ziel gesetzt, das dem Engagement der Unternehmensgruppe eine eindeutige Ausrichtung gibt. Es unterliegt einer kontinuierlichen Fortschrittsprüfung.

Strategisches Ziel

Die REWE Group verfolgt das Ziel, durch Kreislaufwirtschaft aktiv den Ressourcenverbrauch in der Wertschöpfungskette ihrer Produkte zu senken und so einen positiven Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz zu leisten.

Das Themenfeld Kreislaufwirtschaft wird in allen relevanten Bereichen berücksichtigt und weiter ausgebaut. Konkrete Ziele und Anforderungen, etwa an Partner und Lieferanten, wurden in den Leitlinien zu diesen Warengruppen sowie in dem jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht der REWE Group aufgenommen und verabschiedet:

- [Leitlinie Umweltfreundlichere Verpackungen](#)
- [Engagement gegen Lebensmittelverschwendung](#)
- [Leitlinie Nachhaltigere Textilien](#)
- [Nachhaltigkeitsbericht](#)

Maßnahmen zur Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft in der Unternehmensgruppe

Die REWE Group prüft kontinuierlich Potenziale zur Weiterentwicklung von Kreislaufwirtschaft in der Unternehmensgruppe. Hierbei werden der Ressourceneinsatz und das Abfallaufkommen in Schlüssellieferketten untersucht, um darauf aufbauend weitere strategische Maßnahmen und Ziele zu entwickeln.

Auch in Bezug auf unternehmenseigene Stoffströme entwickelt das Unternehmen Ansätze, um Wertstoffe entlang der Wertschöpfungskette wieder in Materialkreisläufe zurückzuführen und den Bedarf an Primärressourcen zu verringern.

In den Sortimenten der Eigenmarken soll verstärkt auf Produkte gesetzt werden, die nach den Prinzipien „Reduce, Reuse, Recycle“ einen positiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten.

Schließlich sollen die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft auch in Einkaufsprozesse integriert werden und künftig eine noch größere Rolle in bestehenden Umweltprogrammen spielen.

Ihre Ambitionen unterstreicht die REWE Group durch ihren Beitritt zum EU-Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Unternehmens- und Marketingpraktiken in der Lebensmittelversorgung. Der Kodex wurde gemeinsam von europäischen Verbänden und Unternehmen, den Dienststellen der Europäischen Kommission sowie unter aktiver Beteiligung von internationalen Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften und Berufsverbänden ausgearbeitet. Die EU-Kommission stellte den Kodex im Juli 2021 im Rahmen der europäischen „Vom Hof auf den Tisch“-Strategie vor. Mit der Unterzeichnung verstärkt die REWE Group unter anderem weiter ihre Bemühungen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung entlang der Wertschöpfungskette in Zusammenarbeit mit Lieferanten und mit Blick auf ihre Kund:innen.

Quellenverzeichnis

BMEL (2021), Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, **Lebensmittelabfälle in Deutschland: Aktuelle Studie über Höhe der Lebensmittelabfälle nach Sektoren**, [Lebensmittelabfälle in Deutschland: Aktuelle Studie über Höhe der Lebensmittelabfälle nach Sektoren | BMEL](#), Zugriff: 1.9.2021

BMJV (2021), Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, **Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG**, [ElektroG.pdf \(gesetze-im-internet.de\)](#), aktuellster Text nach nach Änderung 10.8.2021, Zugriff: 23.8.2021

BMJV (2021), Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, **Verpackungsgesetz – VerpackG**, [VerpackG.pdf \(gesetze-im-internet.de\)](#), aktuellster Text nach nach Änderung 22.9.2021, Zugriff: 23.8.2021

BMU (2020), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, **Kreislaufwirtschaftsgesetz, Kreislaufwirtschaftsgesetz | Gesetze und Verordnungen | BMU**, Zugriff: 23.8.2021

EUA (2020), Europäische Umweltagentur, **Abfall und Materialressourcen**, [Abfall und Materialressourcen – Europäische Umweltagentur \(europa.eu\)](#), Zugriff: 23.8.2021

Europäische Kommission (2020): **Ein neuer Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft: Für ein saubereres und wettbewerbsfähigeres Europa**, [Ein neuer Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft: Für ein sauberes und wettbewerbsfähigeres Europa | Europäische Kommission](#), Zugriff: 23.8.2021

UBA (2020), Umweltbundesamt, **Abfallaufkommen**, [Abfallaufkommen | Umweltbundesamt](#), Zugriff: 23.8.2021

UN (2019), United Nations: **Goal 12: Ensure sustainable consumption and production patterns**, [Goal 12: Ensure sustainable consumption and production patterns | United Nations](#), Zugriff: 23.8.2021



Impressum

Herausgeber: REWE Group
Corporate Responsibility
50603 Köln

Telefon: +49 221 149 - 1791

Der Dialog zum Thema Kreislaufwirtschaft ist uns ein wichtiges Anliegen. Für Anregungen und Rückfragen kontaktieren Sie uns unter: nachhaltigkeit@rewe-group.com

Stand: November 2021